



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Agenda, Das ist: Kirchenordnung/ wie es im  
Fürstenthumb Hessen mit verkündigung Göttliches  
Worts/ reichung der heiligen Sacramenten vnd andern  
Christlichen handlungen vnd Ceremonien gehalten  
werden ...**

**Wilhelm <IV., Hessen-Kassel, Landgraf>**

**Marpurgk, 1574**

**VD16 H 2964**

Trost wider die schande und den Todt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35994**

man sie irre / wenn mans sumer von einem  
spruch zum andern führet.

Wenn nuh dem armen das gewissen der  
massen gereiniget ist / wie es denn folgen muß /  
weil Gott durch seinen Geist bey dem wort sein  
vnd wrecken wil / mag man denn auch zum an-  
dern troststück greiffen / vnd dem armen / beyde  
die schandt so er für der Welt tragen / vnd den  
todt so er öffentlich leiden muß / nicht außre-  
den / sonder mit Gottes wort lindt vnd leicht  
machen / auff diese weise.

## Trost wider die schan- de vnd den Todt.

**D**as alle anfechtung / so ihm schand vñ  
todts halber vnder augen kommen wer-  
den / lehre fest außschlagen / vnd sich ab in den  
allerhöhesten trost halten / Es scheine für der  
Welt wie es wölle / sey ihm doch das ewig les-  
ben durch Christum erworben vnd gewiß zuges-  
agt: Darumb lieber freunt / lerne schaden  
vnd gewinn fein gegen einander abrechnen:

h ij

Du



Du vnd alle Welt haltet jekunde diß für ein  
schaden / das du ehe denn dein natur erfordert /  
sterben must. Wolan / laß es ein schaden sein /  
Was ist aber diß dagegen / das du nach diesem  
ekenden leben solt ein kindt des ewigen lebens  
sein : Das du nym durch den todt zu solcher  
verheißung gefordert würdest / solt du (wie es  
in der warheit ist) für ein gewin achten / vnd  
nicht für ein schaden. Sterben ist ja schreck-  
lich / aber diesen allein / so nichts denn sterben /  
vnd kein hoffnung des künfftigen ewigen le-  
bens haben. Dieselbig hoffnung hast aber du /  
was woltest du denn sehr klagen : Du ver-  
leurest vieleicht zehen oder zwentzig jar / die du  
sonst lenger hettest mögen leben : Wer weiß  
wie es dir deines leibes vnd seelen halb / in sol-  
cher zeit würde ergangen sein : jekunde aber  
wirst du durch den todt nur gefordert / das du  
desto ehe von allem vnglück entledigt werdest /  
vnd dort zu den ewigen gütern kommest. Denn  
das ist dein hoffnung darauß du getaufft bist /  
das du durch den todt Christi solt zum ewigen  
leben kommen. Das ist dein hoffnung / welche  
dir durch die empfangung des heiligen Sacra-  
ments ist vergewisset / das du ja nicht zweif-



felft/ Der Leib Christi der dir im Brot geben/  
 sey für dich hingeben / Vnd sein Blut welches  
 du im Wein getruncken / sey für deine sünde  
 vergossen worden. Wie köndt man dir das  
 ewige leben jammerehr gewisser machen vnd  
 neher bringen? Darumb laß dich den schreck-  
 lichen todt nicht erschrecken / sonder tröst dein  
 hertz mit dem ewigen leben / welches dir gewiß  
 von Christo erworben / vñ nit allein anfänglich  
 in der heiligen Tauff / sonder auch jetzundt in  
 der messung des höchwürdigen Saeraments  
 ist zugesagt. Diesen todt aber lerne erkennen  
 als ein solchs werck / durch welches du der sün-  
 de gar absterbest / welche dir durch Christus  
 vergeben ist.

Ja sprichst du / es ist aber schendlich also  
 vmb der sünden willen sterben vor jederman.  
 Wolan du hast kein andern todt verdienet/  
 Darumb trag ihn wie es deine sünde dir auff  
 legen vnd mit sich bringen / Darneben vergiß  
 dennoch auch nit der ehr / so an solchem schme-  
 lichen todt/wie du leidest/hanget.

Das du am ersten nicht allein stirbst wie  
 ein Dieb vnd Mörder / sonder ob du schon ein  
 Dieb oder Mörder bist / stirbst du demnach  
 h ij auch



auch wie ein Christ / der du beides für Gott  
und der Welt bekennest: Ersilich deine sünde/  
damit du solchen todt verdienest hast! Und dar  
nach das leiden und verdienst Christi / durch  
welches du glaubst vergebung deiner sünde/  
und das ewige leben. Solches heiß ein Chris  
ten glaube und Christliche bekandnus / wel  
ches für Gott mehr und höher zieret / denn sol  
che Weltliche schande für der Welt immer mehr  
schaden kan.

Zum andern ist diß auch ein ehr / welche du  
in deinem sterben solt erkennen lernen. Das  
eben dieser todt / weiler auß Gottes ordnung  
wab deiner sünde willen dir ist auffgelegt / ein  
werck ist / in welchem du Gott als deinem Herr  
ren / den letzten gehorsam leisten solt. Denn  
weil du Gott in dem bist ungehorsam gewest/  
das du die sünde nicht geflohen hast / solt du  
jetzt ihm in dem gehorsam sein / das du solche  
verdiente straff willig und gerne leidest. Nie  
mandt drumm seindt setest / jederman / auch des  
nen so dich darzu zum theil verursachte / oder  
am ersten etabracht haben / gerne und willig  
vergebest. Wenn du solches thust / und dich als  
so in dem sterben schickst / solt du wissen / das es  
Gott



124

Gott gedienet sey / vnd du ihm den rechten ges-  
horsam leistest. Nuhn weistu aber je selbst / das  
Gott dienen nithe schmehtlich / sonder ehrlich  
vnd Gott wolgefellig sey. Weil nuhn diß Got-  
tes will ist / das du deiner sünd halber also of-  
fentlich solt gerichtet werden / so gedeneß das  
du solcher letzten gehorsam Gott gerne leistest /  
weiles dir doch ohrdes leid ist / das du in deß  
nem leben so offit wider Gott gehandelt / vnd ihm  
so wenig gefolget hast.

Solcher gehorsam / well es ein recht güt-  
tes werck ist / wirds auch sein frucht mit sich  
bringen: Nemlich / das gleich wie du andere  
durch deine sünde zuvor geergert hast / also jes-  
hunde durch dein sterben wider bessern wirst /  
welche in dergleichen sünde auch fallen möch-  
ten / nuhn aber sich an dein Exempel stossen /  
Gott fürchten / vnd vom bösen ablassen wer-  
den. Darumb weil solche stücke alle an deß  
nem tod hangen / Ein Christlich erkandnus  
der sünden / Bekandnus des glaubens / Ein-  
williger gehorsam / Ein grosse frucht so auß sol-  
chem glauben herwechset / so lasse dir die schan-  
de nicht so nahend zu herzen gehen / bey wel-  
cher schand so ein herrlicher Christen schmuck  
siehet.

Ach



Achtet die Welt vnd du solchs schmehtlich  
vnd vnehrlich / So achtet dargegen Gott vnd  
alle seine Engel / solchen gehorsam / bekandnus  
vnd besserung / ehrlich vnd löblich. Darumb  
sey getrost / die schand sol sich in einem augen-  
blick verwandeln / wenn der Körper in vnehren  
da am Galgen hangt / oder in der Erden ligt /  
werden die Engel Gottes dein seel in aller eho-  
ren Gott entgegen tragen: Wie der Herr Chri-  
stus sagt von dem armen Lazaro. Solchen  
trost halt fest vnd gewiß / vñ laß todt / schmach /  
schandt / Welt / bleiben wie es bleib. Du aber  
lobe vnd dancke Gott ersillich für solche gnade /  
das er dich zu solchem glauben vnd erkand-  
nus beruffen hat: Darnach bleib fest ahn sola-  
cher hoffnung / welche durch den Herrn Chri-  
stum dir vñ vns allen verdient ist: Dein glaub  
an Christum wird dir nicht liegen: Wie du  
seht hie gleubst / so soll dir geschehen dort in je-  
ner welt / Befehl deine seel deinem treuwem  
Hirten Christo Ihesu / vnd fahr  
hin mit frieden / A-  
men.